

Merseburger Korrespondenz

Mitteldeutsche Neueste Nachrichten

Erste Ausgabe täglich nachmittags, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis monatlich 2.10 RM. Wochenbezugspreis 20 RM frei Haus. Mühe bei Bestellung. Abholerpreise halbjährlich 10.00 RM. Vierteljahr 5.00 RM. monatlich und 10 RM. Belegungsgebühr ohne Zustellgebühr. Einjahrsabonnement 10 RM. Sonntagshefte 10 RM. Um Hilfe von älteren Genossen (Ehrenmitglieder usw.) hat der Bezugsleiter keinen Anspruch auf Befreiung bei Bestellung auswärts. Abrechnung des Bezugspreises.

Hauptquartier des Vereins Deutscher Zeitungsverleger (Einigungsstelle Berlin) Kreis Mitteldeutschland.

Verleger: Dr. Kurt Meißner, Postfach 100, am Markt 10, Merseburg. Druck: Druckerei des Verlegers, Postfach 100, am Markt 10, Merseburg.

Hauptgeschäftsführer: Dr. Kurt Meißner, Postfach 100, am Markt 10, Merseburg.

Zweigstelle Chemnitz: Industriest. 1. Postfach 100, Chemnitz.

Nr. 283

Freitag, den 2. Dezember 1932

59. Jahrgang

Die Entscheidung ist gefallen

General v. Schleicher beauftragt

Schleicher nimmt an — Er wird noch heute mit den für sein Kabinett in Aussicht genommenen Persönlichkeiten Fühlung nehmen

Reichswehrministerium bleibt in Schleichers Hand

Reichskanzler v. Schleicher

Berlin, 2. Dez. Wie wir erfahren, hat der Reichspräsident den General von Schleicher mit der Neubildung des Kabinetts beauftragt.

Merseburg, den 2. Dezember.

Nach ausgedehnten Beratungen am heutigen Morgen mit den Mitgliedern des alten Kabinetts und mit der engeren Umgebung Hindenburgs hat sich der Reichspräsident entschlossen, den bisherigen Reichswehrminister, General von Schleicher, mit der Kabinettsbildung zu beauftragen. General von Schleicher hat den Auftrag angenommen.

General v. Schleicher ist nun endgültig aus dem Reichswehrministerium ausgeschieden. Er wird sich heute mit den für sein Kabinett in Aussicht genommenen Persönlichkeiten Fühlung nehmen.

Berlin, 2. Dez. General von Schleicher wird sich jetzt mit den Persönlichkeiten in Verbindung setzen, die er für sein Kabinett in Aussicht genommen hat. Schon jetzt steht fest, wie von unterrichteter Seite ausdrücklich betont wird, daß er das Reichswehrministerium behält. Im übrigen kann über die Zusammenlegung des neuen Kabinetts noch nichts Aufschluß gegeben werden.

General v. Schleicher hat nun endgültig aus dem Reichswehrministerium ausgeschieden. Er wird sich heute mit den für sein Kabinett in Aussicht genommenen Persönlichkeiten Fühlung nehmen.

Im einzelnen erfahren wir zu der Betrauung Schleichers folgendes: Offener abend und heute früh hat der Reichspräsident von Papen dem Reichspräsidenten ausführlich Bericht erstattet über seine Ansicht zur politischen Lage. Er hat dabei selbst den Vorschlag gemacht, von seiner Wiederbetrauung abzusehen und den General von Schleicher mit der Bildung des Kabinetts zu beauftragen. Dabei ging er von der Erwägung aus, daß er keine Person hinter den Gefährden der augenblicklichen politischen Lage zur Verfügung stellen könne. Er hat seinen Vorschlag mit der Erwartung begründet, daß eine Entspannung der politischen Lage eintreten werde, wenn General von Schleicher die Regierungsbildung übernimmt. Dabei gab Reichspräsident von Papen die Hoffnung

General v. Schleicher hat nun endgültig aus dem Reichswehrministerium ausgeschieden. Er wird sich heute mit den für sein Kabinett in Aussicht genommenen Persönlichkeiten Fühlung nehmen.

Das voraussichtliche Kabinett von Schleicher

Berlin, 2. Dez. Wie wir erfahren, wird das Kabinett von Schleicher voraussichtlich folgendermaßen aussehen:

- Reichskanzler und Reichswehr: General von Schleicher.
- Außeres: Freiherr von Neurath.
- Innere: Dr. Brauns.
- Finanzen: Graf Schwerin von Krosigk.
- Süßiz: Dr. Gürtner.
- Verkehr und Funk: von Hübsenach.

Offen sind die drei Wirtschaftsministerien, also das eigentliche Wirtschaftsministerium, ferner das Ernährungs- und das Arbeitsministerium. Aber die Befehle dieser drei Stellen sollen wegen der besonderen Bedeutung, die ihnen zukommt, noch eine sorgfältige Prüfung herbeigeführt werden.

Reichskommissar für Preußen wird auf Grund der Fassung der ursprünglichen Notverordnung automatisch der neue Reichskanzler. Dagegen nimmt man in unterrichteten Kreisen nicht an, daß Reichsminister Dr. Brauns die Stellvertretung des Reichskommissars behält, weil die Leitung beider Ämter schon rein arbeitsmäßig eine zu große Aufgabe ist, als daß sie von einer Persönlichkeit geleitet werden könnte.

Als Stellvertreter des Reichskommissars für Preußen wird also voraussichtlich ein neuer Mann ernannt werden.

In politischen Kreisen rechnet man damit, daß General von Schleicher die Kabinettsbildung gelingt. Allerdings werden die Verhandlungen — schon wegen der wirtschaftlichen Ministerien — bis zur Vollendung voraussichtlich einige Tage dauern. Die Ernennung des Kabinetts wird erst erfolgen, wenn es in allen Einzelheiten feststeht.

Die Beauftragung des Generals von Schleicher kam heute mittig einermöglichen überaus, da man gestern abend noch wieder stark an die Wiederbetrauung des Reichspräsidenten von Papen glaubte. Der Berichterstatter des bisherigen Reichspräsidenten beim Reichspräsidenten ging eine Kabinettsbildung voraus, bei deren Beginn man ebenfalls noch sehr stark mit der Wiederbetrauung des Herrn von Papen rechnete.

Eine besondere interessierende Frage ist nun natürlich, in welcher Form es gelingen kann, den Konflikt mit dem Reichspräsidenten zu vermeiden. Hierzu muß unterrichtet werden, daß der Druck zwischen dem General von Schleicher und den Nationalsozialisten keineswegs abgerufen ist. Es ist anzunehmen, daß die Schleicherischen Bemerkungen der letzten Tage in der gleichen Richtung fortgesetzt werden, und zwar insbesondere besonders dort Verhandlungen mit dem Reichspräsidenten Göring, der ja für diese Dinge die zutreffende Stelle ist. Eine Befreiung des Zusammenstiehs des Reichspräsidenten kommt schon aus den Gründen nicht in Frage, die sich aus

General v. Schleicher hat nun endgültig aus dem Reichswehrministerium ausgeschieden. Er wird sich heute mit den für sein Kabinett in Aussicht genommenen Persönlichkeiten Fühlung nehmen.

General v. Schleicher hat nun endgültig aus dem Reichswehrministerium ausgeschieden. Er wird sich heute mit den für sein Kabinett in Aussicht genommenen Persönlichkeiten Fühlung nehmen.

General v. Schleicher hat nun endgültig aus dem Reichswehrministerium ausgeschieden. Er wird sich heute mit den für sein Kabinett in Aussicht genommenen Persönlichkeiten Fühlung nehmen.

General v. Schleicher hat nun endgültig aus dem Reichswehrministerium ausgeschieden. Er wird sich heute mit den für sein Kabinett in Aussicht genommenen Persönlichkeiten Fühlung nehmen.

General v. Schleicher hat nun endgültig aus dem Reichswehrministerium ausgeschieden. Er wird sich heute mit den für sein Kabinett in Aussicht genommenen Persönlichkeiten Fühlung nehmen.

General v. Schleicher hat nun endgültig aus dem Reichswehrministerium ausgeschieden. Er wird sich heute mit den für sein Kabinett in Aussicht genommenen Persönlichkeiten Fühlung nehmen.

General v. Schleicher hat nun endgültig aus dem Reichswehrministerium ausgeschieden. Er wird sich heute mit den für sein Kabinett in Aussicht genommenen Persönlichkeiten Fühlung nehmen.

General v. Schleicher hat nun endgültig aus dem Reichswehrministerium ausgeschieden. Er wird sich heute mit den für sein Kabinett in Aussicht genommenen Persönlichkeiten Fühlung nehmen.

General v. Schleicher hat nun endgültig aus dem Reichswehrministerium ausgeschieden. Er wird sich heute mit den für sein Kabinett in Aussicht genommenen Persönlichkeiten Fühlung nehmen.

General v. Schleicher hat nun endgültig aus dem Reichswehrministerium ausgeschieden. Er wird sich heute mit den für sein Kabinett in Aussicht genommenen Persönlichkeiten Fühlung nehmen.

General v. Schleicher hat nun endgültig aus dem Reichswehrministerium ausgeschieden. Er wird sich heute mit den für sein Kabinett in Aussicht genommenen Persönlichkeiten Fühlung nehmen.

General v. Schleicher hat nun endgültig aus dem Reichswehrministerium ausgeschieden. Er wird sich heute mit den für sein Kabinett in Aussicht genommenen Persönlichkeiten Fühlung nehmen.

Der neue Regierungskurs

Wirtschafts- und Sozialpolitik im Vordergrund

Die Preußenfrage

Schleichers Verhandlungen.

Berlin, 2. Dez. Bei der Betrachtung der Innenpolitik des neuen Kabinetts muß man davon ausgehen, daß Schleicher von vornherein seinen Vollen Gehör und auf seine Stelle voraussichtlich Dr. Brauns treten wird. Darin teilt die Verbündeten der preußischen Frage mit der Reichswehrministerialpolitik deutlich in der Entscheidung, und zwar auch dann, wenn, wie es beabsichtigt ist, Dr. Brauns den Posten des Stellvertreters des Reichswehrministers abgibt.

Nach Aufhebung plötzlicher Kräfte wäre es nicht ausgeschlossen, daß sich eine Regelung finden läßt, die eine Personalunion zwischen dem Reichswehrminister und dem preußischen Ministerpräsidenten herbeiführt. Ein solcher Versuch wird, wenn der neue Reichskanzler ihn unternimmt, aber nicht ohne in der Form einer neuen Kompromittierung der Parteien durchgeführt werden, vielmehr muß sich die interparteiliche Verständigung, die General v. Schleicher anstrebt, ganz leich auf die preußische Frage erstrecken.

Es wird deshalb angenommen, daß die weiteren Verhandlungen mit den Nationalsozialisten auch die interparteiliche Verständigung über die Regierungsbildung bedeuten wird, ganz leich auf die preußische Frage erstrecken.

Um die wirtschaftlichen Ministerien

Berlin, 2. Dez. Wie wir erfahren, sind die Verhandlungen über die Neubildung der drei wirtschaftlichen Ministerien im Vordergrund der Verhandlungen mit dem Reichspräsidenten Dr. Brauns und anderen in Betracht kommenden Persönlichkeiten zunächst die Grundlagen für ein leich Wirtschaftsprogramm. Auf diesem Wege haben die Entscheidungen der letzten Zeit geführt, die sich aus einem gewissen Gegenstand dieser drei Ministerien ergaben. Man braucht nur an die Ernährungsfrage zu erinnern, um zu sehen, wie notwendig eine solche planmäßige Behandlung der wirtschaftlichen Fragen ist. Erst wenn Klarheit über dieses Programm besteht, wird General von Schleicher die persönliche Seite in Angriff nehmen. In politischen Kreisen rechnet man damit, daß Freiherr von Braun nicht als Ernährungsminister wiedertreten wird. Günstigste Aussicht ist auch das Verbleiben des bisherigen Reichswehrministers Schleicher. Dagegen wäre es denkbar, daß Dr. Warnebold das Wirtschaftsministerium auch in dem neuen Kabinett behält.

Die gestrige Absage Hitlers

Der Reichspräsident, Dr. Dietrich, auf eine Mitteilung der Reichspräsidenten der NSDAP, besamt in der es u. a. heißt: „Besonders den in die Öffentlichkeit getragenen Meldungen, wonach Adolf Hitler zugestimmt, mitgeteilt oder auch nur beabsichtigt habe, zu Verhandlungen über die Regierungsbildung nach Berlin zu kommen, wird hiermit kategorisch mitgeteilt, daß alle diesbezüglichen Meldungen frei erdungen sind. Zu derartigen Verhandlungen mit dem Reichspräsidenten hat die Kabinettsbildung keinen Zusammenhang und liegt für die NSDAP keinerlei Anlaß vor.“

Die Bodenkammer als Gefahrenquelle

Gerade in jüngerer Zeit konnte die Tagespresse von verschiedenen großen Bränden berichten. Die nur durch eine große Ausdehnung fanden weil die Bodenräume mit allerlei leicht brennbaren Dingen überfüllt waren.

Nun sind ja die Bodenräume zur Aufnahme aller Dinge bestimmt, die man nicht lagern will oder zu bestimmten Jahreszeiten benötigt und deshalb aus der Wohnung entfernt, um sie hier gut zu verwahren.

Recht führt ein keine Anzeige in der Tageszeitung reich zum erlebten Ablauf und zugleich noch zu einer kleinen Einnahme. Selbst Schadstoffe schärfen heute noch Aufmerksamkeit, so wenig hochmütig, aristokratische Kräfte diese für eigenen Bedarf wieder infindig zu lassen vermögen.

Ehescheidungen im Jahre 1931.

Im Jahre 1931 wurden im Deutschen Reich 39 971 Ehen geschieden, das sind 751 weniger als im Vorjahr, indem die Zahl der Ehescheidungen mit 40 723 absolut genommen ihren höchsten Stand erreichte hatte.

Briefkasten der Redaktion

Allen Lesern muß die laufende Beantwortung, sowie die Briefe in strengerster Reihenfolge werden. Bitte beachten die jeweilige Auskunft nicht übernehmen.

Unterhalt. W. M. Das Jugendamt ist berechtigt, für den rufständigen Unterhalt von Ihrem Verdienst loszulassen zu werden. Es braucht Ihnen nur der notwendige Lebensunterhalt gelassen zu werden.

F. K. Die Erbschafts- und Abrechnungssachen richten sich nach dem Wert des Grundstücks. Ohne Wertangabe können mir Ihnen die genaue Kosten nicht mitteilen.

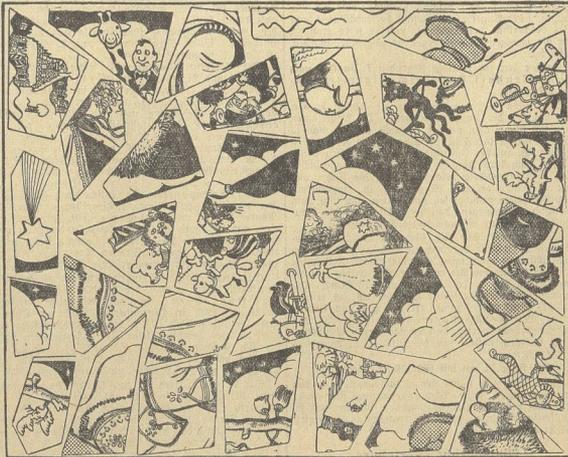
Alfred H. Die 3-Wort-Briefentwürfe sind nach in Geltung. Sie sind nicht aufgerufen worden und werden nicht eingegangen. Die Rückantwort gibt die mein Scheine Ihre Schalter postieren, lediglich nicht mehr aus.

Weiße Wand

„Gitta entdeckt ihr Herz.“

„Das gab's schon einmal, das kommt auch wieder“, nämlich eine „Onfilm-Operette“, die im Erstausgange „Der Kongress tanzt“ zum ersten Male bürstet. „Gitta entdeckt ihr Herz“ lautet der Titel dieser lebendigen Operette, die am Donnerstag im Lichtspielhaus „Sonnens“ zur Vorführung gelangt.

Weihnachts-Preis-Puzzelspiel



Ihr habt ihn gern, den alten Mann, Der mit Geschenken kommt stets an. Das Puzzelspiel gehört zu unseren diesjährigen Weihnachtspreisspielen, über die Ihr unten das Nähere lesen könnt.

fährin fürs Leben; ein kleiner Trostspott, etwas eierförmig, aber sonst ein lieber netter Herr. Auch die übrigen Rollen sind sehr gut besetzt. Köstlich ist die Szene im „Häufigkeit“ das zwar kein allseitiges „Abendstück“, ist das aber Gitta elegant und schön.

„Leichtsin, Liebe und ein Möbel.“

„Klingt der Unterwelt. Man braucht kein Geld“, denn dabei zeitlich allseitig Konformität führt, jedoch lächerlich in unserer Zeit, wo im Grunde keiner Geld hat, wo Kapitalmarkt erste Ursache der tiefen Wirtschaftskrise ist? Nein, denn wir erleben in dieser Filmkomödie ja gerade mit aller Deutlichkeit, wie jeder Berufsstand in Frage gestellt wird, wie die Gloriette von den „Häusern“ der Wirtschaft fällt und aus dem Dunkel die Ungratigen auftauchen, die noch gelieren feiner kannte. In 25 und eines einstudierten Beispiels wird die Wirkung des Geldverlustes demonstriert: In eine kleine Stadt kommt ein amerikanischer Dattel, dem — wie allen Datteln aus Amerika — ein sehr großes Verdrüßnis verursacht; aber er ist gar nicht der reiche Mann, für den man ihn hält, er hat nur ganze zehn Dollar bei sich. Über der Laubbare schließt ihn Gitta, kleiner und elegant, daß er nichts bei, aber aus Amerika kommt, alle wollen ihn leihen. Und was macht sich zu einer komischen des Geldes aus: aus der Einbildung, daß einer Geld hat, das er in Wahrheit gar nicht hat, entzündet sich in diesem Falle der Wutsturm dieser Stadt, gibt es wieder Arbeit, welche die Unternehmen und jährlieh in gelagertem Tempo wieder aufwärts, die Wirtschaften verschwinden — und man wünscht aus jedem Herzen, daß diese Filmkomödie, die auf so einfache Art die „Wirtschaft enttarnt“, „Abgeschlossen“ würde. Das ist der Inhalt des Films, den Carl Boese mit dem nächsten Weimer (in dem auch das notwendige Haar und die Liebe nicht fehlt) in Szene gesetzt und zum Erfolg geführt hat. Heinz Wilmanns, Hans Weller, Otto Wille, Jock Kleiber, die Träger der Hauptrollen, der Gemische die mit viel Lustvoll gelobene Gänge, bei deren Ausführung die Besucher sich freudlich amüsierten.

Vorausssichtliche Witterung bis Sonnabend abend.

Aber Mitteleuropa liegen immer noch Nebelwolken, die vor längerer Zeit eingezogen sind und hier abfließen. Aus diesem Grunde zeigt das Wetter schon seit mehreren Tagen einen besseren Charakter. Bei fortwährend nördlicher Ausrichtung, das heißt nichts in Richtung auf das Nordwest, sondern aus dem Ostpunkt, sie steigen über Mitteleuropa nur auf wenige Grade über Null an. Die Gipfel der Mittelgebirge zeigen teilweise in die oben besagte Richtung, sind aber nicht so hoch und haben daher meist Temperaturen über Null. Von England her rückt eine Welle kälterer Luft heran. Geringfügig kühlt sich auch das Wetter ab, doch die Luft wird nicht so kalt. Das Zusammenstoßen beider Luftmassen bedingt eine heftige Wetteränderung des Westens. Zu Niederschlägen dürfte es aber erst am Sonnabend kommen. Auslichten: Am Freitag Einbruch, geringe Temperaturänderung, wässrig noch trocken. Am Sonnabend Einbruch, Niederschlag, Windänderung auf Nordwest und Abkühlung. Wetterdienstliche Beobachtung.

flammen das Licht wieder ausgeblüht. Denn brachte man nicht ein Lichter. Das Schöne ist, es verging einige Zeit, in der nicht Außergewöhnliches passierte. Am Nachmittag aber wiederholte sich der Vorgang in ähnlicher Weise, und sogar noch etwas heftiger, und das Licht brannte lange Zeit. Es verging der Tag, und wieder mit mir und euch, denen ich es erzählt habe, unklar sein, aber da nur einmal eine Reaktion, sondern unbedeutende Einzelheiten sind, können wir uns nicht um merkwürdige Sachen kümmern. Mit diesen Worten verläßt mich das Gespräch.

schell um. Unter Bekehrer rief mich mit den Worten: „Die sollen diese Dinge haben!“ Die freudige Wertschätzung brachte ich meinen Klassenkammeraden „Bruno“ Gelsund! Sollte inerte gemacht! „Sagt mir doch alle ihr So-So-Spiel mit der Bekehrung.“ Das war aber eine Warnung. Man sah wieder trübliche Gesichter. Und wenn der Bekehrer nicht gerade herbeist — spielen wir wieder So-So...

Der neue Fußball. Mit Bild von Rolf Werberg, Merseburg. (14 Jahre). „Gagge ma die ichene Wille an, die had mir mei Dangel zum Jahresende beseligen!“, sagte Paul hoch zu Wally, „komm, mir lein oim Plunderbüchlein an garsten.“ „Da, ne, da isst ja drech, da ischwerd meine Mudder.“ „Wally, du brauchst doch nicht in die Drech zu laichen, um ich jeh doch zu die Wille. Du gann nämlich lein Buch. Du bist hoffmann an die Jagob. Onale aber nicht ein die Gelle, sonst müsd du in Ball holen.“ „Dort matzen wir herum; aber da auf unserm Schulhof Ordnung herrschen soll, wurden zu unserm größten Bedauern die Bauhauhen fortgekehrt. Auf den Grassflächen und den Bodenstufen zu spielen, wo wir sonst Wertleschen machten, ist jetzt verboten.

Spielt ihr So-So?

Der So-So-Simmel. Mit Zeichnung von Hans Scheubel, Merseburg (13 Jahre). Gines Tages sagte Fritz zu Kurtchen: „Wo Kurtchen halt ich ein So-So-Spiel, wo ich hab noch keins“, antwortete Kurtchen: „Wally, ich hab schon eens“, sagte Fritz, indem er Kurtchen zu argern versuchte. „Du sollt ja a So-So-Simmel“, antwortete Kurtchen ärgerlich. „Von dir doch doch eens“, sagte Fritz. „Ja“, sagte Kurtchen, „ich gehn ins staurhaus.“ Wally gingen hin und Kurtchen kaufte sich ein So-So-Spiel. Wally wieder auf die Straße kamen, sagte Kurtchen: „Sagt habe ich nun doch a So-So.“ „Aber einen So-So-Simmel halt da ooch“, ergränzte Fritz.

Herbst auf unserm Schulhof.

Von Hans G. Gamm, Merseburg (10 Jahre). Der Herbst ist doch ein toller Bursche! Er legt vor einliger Zeit auf unserm Schulhof umher und schautete die Bäume so freudig, daß die Blätter überall herumwirbelten. Die Bäume vor unserm Schulhof stehen nun fast da, so daß sie gar nicht mehr grün leuchten. Große Bauhauhen lagen noch ein paar Tage auf dem Schulhof umher, dort matzen wir herum; aber da auf unserm Schulhof Ordnung herrschen soll, wurden zu unserm größten Bedauern die Bauhauhen fortgekehrt. Auf den Grassflächen und den Bodenstufen zu spielen, wo wir sonst Wertleschen machten, ist jetzt verboten.

Was ist mir vom Winter wünsch.

Von Anneliese Horn, Merseburg (11 Jahre). Ich wünsche mir vom Winter eine große Eisbahn, daß ich jeden Tag zum Schlittschuhlaufen gehen kann. Eine schöne Fledermaus darf auch nicht fehlen, denn zum Winter gehört auch das Kobold. Dann nehmen wir am Nachmittag unsere Schlitten und verladen das Haus. Auf der Fledermaus gibt es immer viel Spaß. Ein schönes Schneebrot kann der Winter auch mitbringen, daß ich mit meinen Freunden meine Schlittschuhläden machen kann. Aber die Schneebrot dürfen nicht so fest sein, sonst schmelzt es an. In die „Schulstufen“ ist auch ein großer Spaß. Hoffentlich erfüllt mir der Winter alle meine Wünsche.

Jo-So in der Schule.

Von Rosemarie Ehrhardt, Leuna. „Kannst du das Ding“, sagte der Bekehrer, „Jo“, bekam er als Antwort. „Aber hier was folde Dinge? Na, was hast du? Murrliche Gesichter bekommen zu sehen. Aber es hat nichts. Die So-So müssen abgeliefert werden. Jetzt höre mich Silmen.“ „Ach, hier was folde Sachen, hast du wieder? Das hat alles Geld gefollet?“, „Was hat denn dein Spiel gefollet?“, „A Silmen“, „Schalt dich, wenn aber die Schule etwas verlangt, hebt ihr nicht mal n Groldchen.“ „Wir müssen also alle für eine hüpfen. Aber Ma, es für die So-So.“ „Recht! Reicht!“, rief ich es immer wieder. „Betrübt gingen wir nach Hause. Da hörte ich einen Pfiff. Ich sah mich

Bei der Wally-Maus!

Von Anneliese Horn, Merseburg (11 Jahre). Am vorigen Sonnabend war bei D. O. ein Film-Abend mit dem Namen einige Filme gezeigt. Quert waren ein paar Puppentheater. Der Film von den Hundentesterie mich wenig.

Die verheißene Wile.

Von Margot Anton, Merseburg (12 Jahre). Eine unserer Heiligen Wally-Mäusen, Wile, hatte eines Tages ihren Schwanz verloren. Wile, die Wally-Maus, die habe, wie immer, den Wangen

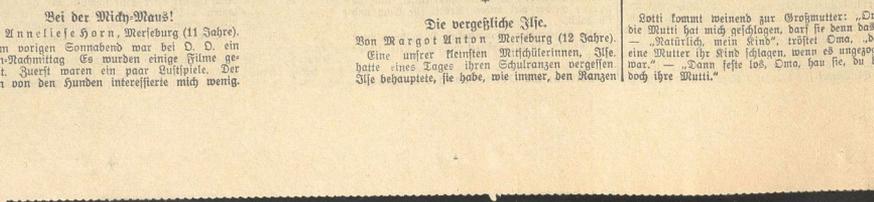
auf die Hand gelegt, bevor sie den Mantel angehängt habe. Drei ihrer Freundinnen, welche sie auf dem Schulweg begleitet hatten, bezugten, daß sie die Wally bei sich gehabt hat. Auf Wiles herbeigeeiltes Schreien blüht unserm Lehrer wieder nichts übrig, als Wile nach Hause zu schicken, vielleicht ist der Mantel abgefallen. Es dauerte gar nicht lange, bis dem Wally wieder ein Schwanz in Augen glückselig in die Schule zurück! Und was trug sie auf dem Rücken? Den Schwanztanzen samt allen Büchern und Heften. Was haben der Wally erzählt, unter Bekehrer auch, und was blieb der Wally übrig, als herzlich mitzulachen!

Von unserer nächsten Redaktionslesung

Landt hat Margot Anton (12 Jahre) nach folgenden Bericht: Bei D. O. war wieder eine kleine Kinderfeier erschienen. Kurtzjungen plauderten sie um D. O. herum. Plauder Heimer, Margot Anton, Kurtzjungen, Wally, alle waren in froher Stimmung. Da plötzlich lachten wir bei D. O. Schuch der Küchlein um 2. Die Wally-Maus warzusenden und erschrocken. Hatte uns etwa der Wallyfrohob das Licht ausgeblüht? Da land D. O. auf und ging gar Zeit hinaus. Wally er erlebte den Schobob verlor? Nein, aber er brachte uns wieder Licht, eine brennende Wallykerze. Einige Mitarbeiter machten sich den Spaß, die Kerze auszublasen. Und D. O. hatte immer das Vergnügen, das Licht von neuem anzuländen. Bald erlitten wieder allmählich die Kinderstimmen, alle waren wieder better und froh. Nach einigen Redaktionen und Beratungen verließen wir das Redaktionszimmer. Unternegs wird noch noch mandert an die nächste Sitzung gedacht haben.

Die Seiltänzer.

Seit kommt meistens zur Orchestermusik: „Cmo, die Wally hat mich ausgeblüht, darf sie denn das?“, eine Mutter, mein Kind“, tröste Cmo, „darf eine Mutter ihr Kind schlagen, wenn es unangenehm ist.“ „Dann seht los, Cmo, sau sie, du bist doch ihre Wally.“



Zeichnung von Margot Anton, Merseburg (12 Jahre).

Aus Mitteldeutschland

Bom Zug gefahrt.

† Korbhauen. Der 55 Jahre alte Landwirt Friedrich Mepe...

Tur noch für geschlossene Lager.

† Eltenburg. Wie amtlich mitgeteilt wird, werden öffentliche Gelder...

Das „Tor der Mahnung“

† Elsten. Das „Tor der Mahnung“ war schon von Anfang an...

Jam Bettelarm Bürgermeisterei.

† Götzenhausen. Der Antrag des letzten Bürgermeisters...

Durch die Decke gefährt.

† Jehlich (Anhalt). In einem beispiellosen Falle der Hauptstraße...

Das „Geld“ und Spanien.

† Staßfurt. Einen heftigen Fieberanfall hat das Götze...

Schwerer in Spinnfabrik.

† Barby. Ein Mann im nahe gelegenen Forstort Grünberg...

Drei Monate Gefängnis für zwei schöne Tage

Aus Spatz wurde Ernst.

† Schönebeck-Bad Salzelmen. Wie mir mitteilen, wurde am 13. November...

Morih hat nichts einzuwenden.

† Schönebeck-Bad Salzelmen. Der sächsische Wanderbursche...

Lagung der Studienaffären

† Magdeburg. Kürzlich fand in Magdeburg die Tagung der...

Neufußt erweist ein Freibad.

† Neufußt a. d. Orla. Der Stadtrat beschloß die Errichtung...

Ein Wilderer festgenommen.

† Labarz. Der als Wilderer bekannte Kurt Biel aus Waltershausen...

Wegen Rohlenmangels wöchentlich nur fünf Schulfage.

† Wittenstein-Gallberg. Da die Stadt Wittenstein-Gallberg...

Ein Brandstifter verhaftet.

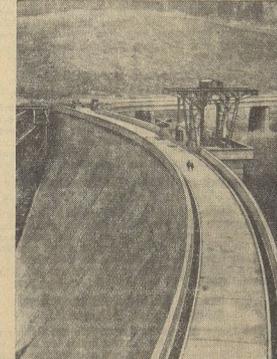
† Mühlhausen. Die offene Feldscheune des Candemius...

Die Ausgrabungen bei Stanis.

† Stanis. Die Grabensanfahrt für Bergschleife in der...

Der Bau der Heiloch-Zalperre beendet.

Bild auf den Standamm.



Am 2. Dezember wird die Heiloch-Zalperre an der oberen Saale...

Selbstmord wegen Unterlagung von 14 000 Mark.

† Zwietau. Zu dem gemeldeten Selbstmord des Hans...

Advertisement for Maiermeister Albert Schmidt, a specialist in furniture lockers and safes.

richt hatte sich befandlich erhalten, als eine unermessliche...

Schweres Schadenfeuer in einer Metallwarenfabrik

† Wittenstein. Ein Feuer in der Metallwarenfabrik von Hermann...



Die 5 Unbequemlichkeiten

Seitere Geschichte einer Verfolgung. Von Friede Wodzinnet. Copyright in USA 1930 by Mignon-Verlag Co. b. H. Dresden-A. 17.

Advertisement for Richard Tauber singing, featuring a large graphic of his name and the text 'Nicht flach sondern phonoplastisch'.

— Thea, da kommt sie ja. — Thea, komm bitte hierher. Geht, das ist dir nicht zuzumuten. — Thea, ertrage ich nicht. — Thea, ertrage ich nicht. — Thea, ertrage ich nicht.

Begriff war, abzurufen. Amüsiert Euch ohne mich und lernt inwischen, was Nabeltiefe heißt. — Thea, ertrage ich nicht. — Thea, ertrage ich nicht.

